

## KuU1 Konsequente Umsetzung des kommunalen Klima- und Umweltschutzes auch im ländlichen Raum

Gremium:	KAG Klima-, Natur-, Tierschutz, Landwirtschaft / Klaus Hoops
Beschlussdatum:	22.02.2020
Tagesordnungspunkt:	5.1. Konsequente Umsetzung des kommunalen Klima- und Umweltschutzes auch im ländlichen Raum

### Antragstext

1 Bündnis 90/DIE GRÜNEN fordern die Gemeindeverwaltungen auf, den kommunalen  
2 Klima- und Umweltschutz ernst zu nehmen. Wir bitten unsere Ortsverbände und die  
3 MandatsträgerInnen im Kreistag und in den Gemeinderäten, darauf hinzuarbeiten,  
4 dass kommunaler Klima- und Umweltschutz in den jeweiligen Satzungen verankert,  
5 umgesetzt und auf seine Wirksamkeit überprüft wird.

6 Seit Jahrzehnten verschlechtern sich die Zustände bei allen Umwelt- und  
7 Naturschutzgütern, von der Biodiversität über den Boden, das Trinkwasser, die  
8 Luftreinheit und die Insektenzahlen bis hin zum Klima. Inzwischen erleben auch  
9 die BürgerInnen im ländlichen Raum sehr deutlich, dass der Klimawandel real ist  
10 und ganze Ökosysteme verschwinden.

11 Den Herausforderungen unserer Zeit muss auch in den Kommunen begegnet werden.  
12 Ein „Weiter so wie bisher“ ist mit dem Zustand unseres Globus nicht mehr  
13 vereinbar. Gerade ländliche Kommunen brauchen mehr Mut, um den  
14 gesellschaftlichen Anforderungen nachzukommen.

15 In ländlichen Gemeinden werden Klima- und Umweltschutz bei vielen politischen  
16 Entscheidungen immer noch nicht ausreichend als wichtige Größe mit einbezogen.  
17 Die meist noch von Landwirten und der CDU geprägten Gemeindeorgane und Räte  
18 erachten Klima – und Umweltschutz als nicht so wichtig bzw. als Einschränkung  
19 ihrer Freiheiten und nicht als Verantwortung für die Allgemeinheit und die  
20 zukünftigen Generationen.

21 Fakt ist:

22 Klima- und Umweltschutz müssen Hand in Hand gehen. Wir dürfen nicht länger in  
23 die Falle tappen, Klimaschutz mit Umweltschutz zu verhindern. Denn Klimaschutz  
24 ist nicht alles, aber ohne Klimaschutz ist alles nicht.

25 In den Kommunen braucht es einen politischen Willen, vorausschauend auch für die  
26 nächsten Generationen zu handeln. Wir GRÜNEN fordern von unseren Gemeinden,  
27 dieser Vorsorgepflicht nachzukommen.

### 28 Was müssen kommunale Verwaltungen und Räte leisten?

#### 29 Ernennung eines Klimaschutzmanagers

30 Ein Klimaschutzmanager sorgt dafür, dass EU- oder Bundesgesetze rund um den  
31 Klimaschutz auf regionaler Ebene umgesetzt werden. So kann er die Gemeinden  
32 fachkundlich zum Beispiel bei der CO<sub>2</sub>-Reduktion unterstützen.

33 Klimaschutzorientierte Bauleitplanung

34 Sie ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung der Gemeinden und unterstützt  
35 sie dabei, Bauvorhaben CO<sub>2</sub>-neutral und nachhaltig durchzuführen.

36 Nachhaltiges Energiemanagement

37 ist eine zwingende Notwendigkeit für einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt.  
38 Abkehr von fossilen Brennstoffen und Förderung sowie Nutzung regenerativen  
39 Energie sind die einzig richtigen Entscheidungen der heutigen Zeit.

40 Klimafreundliche Mobilität

41 Ausbau des ÖPNV, Reaktivierung und Modernisierung von Bahnstrecken, abgestimmte  
42 Taktung und neue Angebote, die es den Bürgern ermöglichen, weitgehend auf ein  
43 eigenes Auto zu verzichten, sind erforderlich.

44 Klimaschutz- und Umweltbildung

45 Sie ist eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung. Es ist Aufgabe der  
46 Gemeinden, für Unternehmen und Bürger in ihrem Gebiet ein entsprechendes  
47 Bildungsangebot bereitzustellen und für den Klima- und Umweltschutz aktiv zu  
48 werden.

49 Biodiversität

50 Gemeinden verwalten das Eigentum ihrer Bürger und sind verpflichtet, es zu  
51 erhalten. Insbesondere sind Gemeindeflächen so zu bewirtschaften, dass der  
52 Naturschutz Vorrang hat. Wir fordern die Gemeinden auf, diese Flächen im Sinne  
53 des Klimaschutzes und des Erhalts der Biodiversität zu pflegen. Dazu gehören  
54 auch die Rückforderung und Renaturierung von Wegerändern, die durch die  
55 Landwirtschaft mitgenutzt wurden und das strikte Verbot von Pestiziden auf  
56 öffentlichen Flächen.

57 Abwasserkanäle, Abwassersysteme und  
58 Abwasserreinigungsanlagen

59 Ihr Erhalt ist in den Kommunen ein vielschichtiges Problem. Abwassersysteme sind  
60 oft überaltert und in vielen Fällen sogar abgängig. Rohrleitungen sind undicht,  
61 Pumpanlagen nicht mehr wirtschaftlich und das Abwasserreinigungskonzept ist  
62 nicht mehr zeitgemäß.

63 Eine Vielzahl chemischer Stoffe aus Konsumartikeln, aus industrieller Fertigung,  
64 von Hausfassaden oder aus Arzneimitteln inclusive radioaktiver Stoffe gelangen  
65 ins Abwasser. Für diese Stoffe sind die Abwasserreinigungsanlagen nicht  
66 ausgelegt. Alles, was die Kläranlagen nicht herausfiltern können bzw. was sie  
67 nicht erfassen können, gelangt letztendlich über unsere Bäche und Flüsse ins  
68 Meer.

69 Wir fordern:

- 70 1. die Feststellung des Sanierungsbedarfes der Abwasserkanäle und die  
71 konsequente Reparatur von Umweltschäden bei Leckagen. „Abwasserleitungen  
72 müssen dicht sein. Dies kann nur durch regelmäßige Kontrollen  
73 gewährleistet werden, wie sie bei vielen anderen technischen Anlagen  
74 routinemäßig durchgeführt werden.“ (DWA, Prof. Dr. Uli Paetzel);
- 75 2. bei Erweiterungen oder Sanierungen von Abwasserreinigungsanlagen den  
76 neuesten Stand der Technik anzuwenden:
- 77 • neue Filtertechniken, die die Schadstoffe der Zivilgesellschaft nicht der  
78 Umwelt zuführen;
  - 79 • eine regionale Nutzung der Abwasserwärme;
  - 80 • die Nutzung regenerativer Energie (Photovoltaik) für den Betrieb der  
81 Anlagen;
  - 82 • eine Klärung der Frage, was mit dem Klärschlamm geschieht, da bei stetig  
83 steigenden Mengen diesem Problem immer dringlicher Rechnung getragen  
84 werden muss.
  - 85 • Bei einem Neubau/Umbau von Kläranlagen, eine Anlage planen, die mehr  
86 Energie produziert, als diese für den eigenen Betrieb benötigt.

87 Hier geht es zum [Lagebericht 2019 - Beseitigung von kommunalen Abwässern in](#)  
88 [Niedersachsen](#)

89 Es gibt viele Initiativen, die derzeit auf kommunaler Ebene nicht oder wenig  
90 bekannt sind:

91 <https://www.z-u-g.org/ueber-uns/>

92 [Klimavorsorgedienste](#)

93 [Umweltprobleme der Landwirtschaft](#)

94 [Klimaschutz- und Energieagentur](#)

95 <http://www.abwasserenergie.at>

## Begründung

Kommunaler Klima-, Umwelt- und Naturschutz sind zentrale Forderungen von B90/DIE GRÜNEN. Auf der Ebene der Gemeinden wird derzeit nicht genug dafür getan. Die Anforderungen des Bundesumweltministeriums aus dem „Klimaschutzprogramm 2030 zur Umsetzung des Klimaschutzplans 2050“ sind noch immer nicht im Bewusstsein der handelnden Personen auf kommunaler Ebene angekommen. 2016 wurde bereits der Klimaschutzplan 2050 beschlossen. Hat sich in den letzten 4 Jahren etwas getan? Ja, die jungen Menschen von Fridays for Future gehen seit über einem Jahr auf die Straße – weil sich nichts getan hat!

Der Klimaschutzplan im Kreis Rotenburg /Wümme ist aus dem Jahre 2013.

Wir fordern:

1. Nachweise darüber, welche der dort festgelegten Maßnahmen, bis zu welchem Grad umgesetzt wurden;
2. eine Überprüfung, ob die Annahmen von 2013 noch zeitgemäß sind und heutigen wissenschaftlichen Erkenntnisse entsprechen;
3. Erläuterungen, wie die Umsetzungserfolge gemessen werden.

Wir bitten Euch, diesen Antrag, der gleichzeitig ein Handlungsauftrag für unsere kommunalen Vertreter sein soll, zu unterstützen